

Boom Software AG

Boom Software ist ein international tätiges IT-Unternehmen mit Hauptsitz in Leibnitz und spezialisiert auf die Entwicklung und Implementierung von Softwarelösungen für das Instandhaltungsmanagement. Im Fokus des rund 100-köpfigen Teams stehen die Digitalisierung, Optimierung und nachhaltige Steuerung von Unternehmensprozessen rund um die Instandhaltung und den Betrieb technischer Anlagen und Infrastrukturen – insbesondere in komplexen, sicherheitskritischen Umgebungen wie dem Bahnsektor. Um einen maximalen Mehrwert für Kundinnen und Kunden zu schaffen, entwickelt Boom Lösungen, die sich flexibel an individuelle Anforderungen anpassen lassen. Dadurch erfüllt die Software nicht nur die aktuellen Bedarfe, sondern wächst mit zukünftigen technologischen und inhaltlichen Entwicklungen mit.

Zu den zahlreichen Unternehmen, die auf Software von Boom setzen, zählen unter anderem die ÖBB, die Steiermarkbahn, Siemens Mobility Austria, InnoFreight, die Deutsche Bahn sowie die Verkehrsbetriebe der Stadt Tallinn und die Straßenbahnen Warschau.

Wir sprachen mit Christian Hinterecker, HR-Manager bei Boom Software:

Wie genau sieht die Zusammenarbeit von Boom Software und den ÖBB aus?

Christian Hinterecker: Die Zusammenarbeit mit den ÖBB startete bereits 1999 mit der Einführung eines Softwaretools, das den kompletten Instandhaltungsprozess eines Schienenfahrzeuges in der Werkstatt abbildet. Daraus hat sich eine vertrauensvolle Partnerschaft entwickelt, die mittlerweile seit 25 Jahren besteht. In dieser Zeit sind zahlreiche weitere Digitalisierungsprojekte bei den ÖBB hinzugekommen und die Lösungen werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Sicherheit und Verfügbarkeit sind im Bahnsektor von zentraler Bedeutung. Züge sollen möglichst rund um die Uhr und zuverlässig fahren – eine präzise Instandhaltungsplanung und kurze Stehzeiten sind dafür unerlässlich. Hinzu kommen strenge gesetzliche und sicherheitsrelevante Dokumentationspflichten. Unsere Software unterstützt die ÖBB dabei, ihre Prozesse strukturiert, transparent und zukunftssicher zu gestalten und den Wissenstransfer zwischen Mitarbeiter:innen und Abteilungen sicherzustellen. Neue technologische Möglichkeiten, veränderte Anforderungen und kontinuierliche Innovationen treiben die Weiterentwicklung der Lösungen dabei stetig voran.

Was sind die aktuellsten Projekte, die vielleicht auch die Steiermark betreffen?

Christian Hinterecker: Da Boom Software in Leibnitz ansässig ist, entstehen unsere konzeptionellen und technologischen Weiterentwicklungen direkt hier in der Steiermark und kommen anschließend international zum Einsatz. Unsere Kunden profitieren in hohem Maße von dem fachlichen Knowhow, das in unsere Lösungen miteinfließt. Es sorgt dafür,

dass sich unsere Software in der täglichen Praxis bewährt – ganz nach dem Leitsatz „Software-Know-how trifft auf Bahn-Expertise.“

Um diese Verbindung weiter zu stärken und Innovationen noch gezielter voranzutreiben, haben wir kürzlich gemeinsam mit unserem Partner PJ Messtechnik GmbH ein Test- und Innovationszentrum für Schienenfahrzeuge in Mellach nahe Graz gegründet. So schaffen wir einen Raum, in dem neue Ideen praxisnah getestet, weiterentwickelt und in marktreife Lösungen überführt werden können.

Welche Bedeutung hat der zunehmende Einsatz von KI für Ihre Arbeit bzw. für die Zusammenarbeit mit den ÖBB?

Christian Hinterecker: Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz gewinnt natürlich auch im Instandhaltungsumfeld zunehmend an Bedeutung. KI ermöglicht es, große Mengen an Betriebs- und Zustandsdaten zu analysieren und daraus fundierte Prognosen abzuleiten, etwa im Sinne von vorausschauender (im Fachjargon „prädiktiver“) Instandhaltung. Vereinfacht gesagt bedeutet das, dass das System den Zustand von Anlagen oder Fahrzeugen automatisch erkennt und auf dieser Basis sowie anhand bekannter Erfahrungswerte den optimalen Zeitpunkt für Wartungsmaßnahmen berechnen kann. Voraussetzung dafür sind eine hohe Datendichte und eine verlässliche Datenqualität. Zudem müssen zahlreiche Einflussgrößen berücksichtigt werden – darunter Umweltfaktoren, Gewicht, Materialeigenschaften und viele weitere Parameter.

Für unsere Kundinnen und Kunden hat das einen klaren Vorteil: Instandhaltungsmaßnahmen lassen sich noch gezielter, effizienter und ressourcenschonender planen. Unser Anspruch ist es, moderne Technologien wie KI sinnvoll in bestehende Prozesse zu integrieren und dadurch einen echten Mehrwert in Bezug auf Sicherheit, Verfügbarkeit und Effizienz zu schaffen. Aktuell arbeiten wir an mehreren Projekten, die diesen Ansatz weiter vorantreiben.